

Zeitschrift: Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen =
Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie
Band: 52 (1972)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Schweizerisches Landeskomitee für Geologie : internationales
Programm für geologische Korrelation = Programme internationale
de corrélation géologique (PICG)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHES LANDESKOMITEE FÜR GEOLOGIE

Internationales Programm für geologische Korrelation

Programme international de corrélation géologique (PICG)

Der Gedanke, ein langfristiges Programm für eine internationale Zusammenarbeit auf den wichtigsten Gebieten der Erdwissenschaften durchzuführen, ging von der UNESCO aus und wurde bereits 1964 in das allgemeine Programm dieser Organisation aufgenommen. In der Folge kamen die UNESCO und die IUGS (Int. Union of Geological Sciences) überein, diese Idee gemeinsam in Form eines internationalen Programms für geologische Korrelation zu verwirklichen.

Vom 19.–29. Oktober 1971 fand in Paris eine Konferenz statt, welche die Aufgabe hatte, eine endgültige Fassung des Programms zu formulieren, welches im Oktober 1972 der Generalversammlung des UNESCO zur Genehmigung unterbreitet werden soll. An der Konferenz waren 52 Länder vertreten. Die Schweiz war durch eine Delegation unter der Leitung von Prof. W. Nabholz, Präsident des Schweiz. Landeskomitees für Geologie, vertreten. Die folgenden Themen bilden den wissenschaftlichen Inhalt des Programms:

1. Zeit und Stratigraphie: praktische Auswirkungen (stratigraphische Klassifikation, Methoden der stratigraphischen Korrelation, Definition der Haupteinheiten einer globalen chronostratigraphischen Skala).
2. Die wichtigsten geologischen Ereignisse in Zeit und Raum und ihre Auswirkungen auf die Umweltprozesse (Modelle von Erosions-, Sedimentations-, klimabedingten und biologischen Prozessen, Modelle von magmatischen, tektonischen und damit verknüpften metamorphen Prozessen, Modelle von weltumspannenden und extra-terrestrischen Prozessen).
3. Verteilung der mineralischen Lagerstätten in Raum und Zeit und Beziehungen zwischen erzbildenden Vorgängen und andern Ereignissen in der Erdgeschichte (nutzbare sedimentäre Lagerstätten inkl. Brennstoffen, nutzbare Lagerstätten in Beziehungen zur magmatischen Tätigkeit, zu tektonischen Prozessen und zu Verwitterungsvorgängen).
4. Quantitative Methoden in der geologischen Korrelation und Datenverarbeitung (Standardisierung und Automatisierung der Datenverarbeitung, geothematische Methoden).

Weitere Themen behandeln «Ausbildung und Training der Geologen und der erdwissenschaftlichen Techniker» sowie «Massnahmen zur Durchführung des PICG-Programms».

Es ist vorgesehen, zur Durchführung des PICG die folgenden Gremien zu bilden:

— Nationale PICG-Komitees

Sie sollen die aktive Teilnahme am Programm von wissenschaftlichen Institutionen oder Einzelpersonen ihres Landes fördern. Sie nehmen Vorschläge für PICG-Projekte

entgegen und leiten sie nach Prüfung weiter. Sie entscheiden, ob ihr Land an einem anderweitig vorgeschlagenen Projekt teilnehmen wird oder nicht. Sie können Kandidaten für den «Conseil du PICG» vorschlagen.

— *«Conseil du PICG»*

Er ist das Exekutivorgan des PICG und besteht aus 15 Erdwissenschaftlern, welche gemeinsam durch den Generaldirektor der UNESCO und den Präsidenten der IUGS ernannt werden sowie aus Ex-officio-Vertretern der UNESCO und der IUGS. Der Conseil fällt den endgültigen Entscheid darüber, ob ein vorgeschlagenes Projekt zum PICG-Projekt erklärt wird und überwacht die Durchführung des Programms.

— *Wissenschaftliche Komitees*

Sie werden nach Bedarf und mit beschränkter Mitgliederzahl gemeinsam durch den Generaldirektor der UNESCO und den Präsidenten der IUGS, gemäss Empfehlungen der IUGS, eingesetzt. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Begutachtung der eingereichten Projekte sowie in der Koordination zwischen den einzelnen Projekten.

Was die Finanzierung des Programms anbelangt, so übernehmen die UNESCO und die IUGS gemeinsam die Kosten des Sekretariats. Die UNESCO wird die Spesen für die Sitzungen des «Conseil» und der wissenschaftlichen Komitees tragen: sie kann auch in beschränktem Masse finanzielle Beiträge an einzelne Projekte (durch Erteilung entsprechender Aufträge) leisten. Die Kosten für die Durchführung der Projekte sind von den beteiligten Ländern zu tragen.

Das Programm ist auch für die Schweiz von Bedeutung, und sie wird sich deshalb unbedingt daran beteiligen müssen. Die interessierten Kreise in der Schweiz sind im Schweiz. Landeskomitee für Geologie zusammengefasst. Beratungen über die Frage, was im Hinblick auf das PICG in unseren Gremien vorzukehren sei, haben bereits begonnen. Von besonderer Dringlichkeit ist dabei die frühzeitige Koordination mit dem «Geodynamischen Projekt», das ebenfalls auf internationalen Vereinbarungen der IUGS und des International Council of Scientific Unions beruht und gegenwärtig sowie für die nächsten Jahre den Grossteil der in der Schweiz wissenschaftlich tätigen Geologen und Petrographen beschäftigt.